

Konzept

Rückführung und Erhaltung des

L 30

der Stansstad-Engelberg Bahn

StEB



Ein Projekt der Interessengemeinschaft Luzern-Stans-Engelberg Bahn

Werte Leserschaft

Dieses Konzept zeigt einen möglichen Lösungsansatz für ein Projekt mit historischer Bedeutung auf. Das Konzept hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Und die Urheber und Initianten, die Interessengemeinschaft Luzern-Stans-Engelberg Bahn kurz IG LSE möchten diese Idee in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Stansstad und weiteren Partnern realisieren. Für Fragen stehen wir telefonisch oder per Email zur Verfügung.

Beat Wuhrmann

Stans, 15. März 2015

Kurator IG LSE

Folgende Inhalte werden in diesem Konzept behandelt:

Die Vorgeschichte

Die Idee

Das Fahrzeug

Die Umsetzung

Die Kosten

Der Zeitplan

Die Initianten

Die Aufgabe der IG LSE

Schlusswort

© Alle nicht bezeichneten Fotos unterstehen dem Copyright des MBCD und dürfen nur im Zusammenhang dieser Projektarbeit verwendet werden.

Die Vorgeschichte

Die Stansstad-Engelberg Bahn wurde 1898 eröffnet und leistete einen zentralen Dienst für das Engelbergertal. Nach den beiden Weltkriegen konnte sich die Bahngesellschaft nicht mehr selbst "sanieren" und ging in den Konkurs. Aus der ehemaligen Stansstad-Engelberg Bahn StEB wurde 1964 die Luzern-Stans-Engelberg Bahn LSE. Bereits Ende 1965 waren bis auf die beiden Berglokomotiven 1 und 2, den Motorwagen 103 sowie zwei offene Güterwagen L 29 und L 30 alle Fahrzeuge der Verschrottung zugeführt worden. Heute sind noch zwei Fahrzeuge erhalten. Im Verkehrshaus der Schweiz steht die Berglokomotive HGe 2/2 Nr. 1. Beim Modell Bahn Club Dietikon (MBCD) steht der letzte erhaltene StEB-Wagen als Denkmal vor dem Clublokal. Aufgrund einiger Umstrukturierungen muss das Fahrzeug dort entfernt werden. Der MBCD will den StEB-Wagen veräussern. Je eher desto besser.

Die Idee

Nicht ganz zufällig im Rahmen der Recherche zum Film "Üsi Bahn" traf die IG LSE auf dieses Fahrzeug. Nachdem bekannt wurde, dass dieser Wagen L 30 erstens in einem sehr guten Zustand ist, zweitens überhaupt erhalten geblieben ist und schlussendlich zur Veräusserung steht, war klar, dass das Fahrzeug zurück in seine ursprüngliche Heimat gehört. Die StEB hatte ihren Heimatbahnhof und die Depotwerkstätte in Stansstad. Da liegt es nahe, den Wagen nach Stansstad zu bringen. Nach reiflicher Überlegung sind wir von der Interessengemeinschaft Luzern-Stans-Engelberg Bahn zum Schluss gekommen, dass dieser kleine Güterwagen auf dem ehemaligen Bahnhofareal der StEB einen Platz bekommen sollte. Da wo dereinst die Gleisanlagen waren ist heute die grüne Wiese. Dank der geringen Abmessungen des Fahrzeuges müsste dies eigentlich zu machen sein. Der historische Güterwagen, ein Urahn der Zentralbahn sozusagen, sollte dann waagrecht vor dem alten Bahnhof zu stehen kommen, so als ob die Zeit stehen geblieben wäre (wenn auch nur auf 3 x 6 Meter Fläche).

Das Fahrzeug

Am 6. September 1980 kaufte der MBCD den L 30 inkl. 6 Meter Gleis. Das Gleisstück würde auch nach Stansstad überbracht. Bei diesem Gleisstück handelt es sich ebenfalls um Geschichte zum anfassen, denn die Schiene hat in der Mitte noch die Originalzahnstange der StEB. Der Wagen selbst ist noch nahezu im Ursprungszustand: StEB-typische Trichterkupplung, Holzwände und -Boden, robustes Chassis im Originalzustand. Das über 100 jährige Fahrzeug wurde durch den MBCD aufgearbeitet und mehrmals neu lackiert.

Länge über Kupplung 6m

Bodenfläche: 11,38 m²

Gewicht: 3,6 t

Baujahr: 1914



Das Fahrzeug ist sehr gut erhalten und kann direkt am Bestimmungsort aufgestellt werden.

Die Umsetzung

Natürlich muss ein Umzug nach Stansstad genau geplant werden. Doch die erste und alles entscheidende Frage ist, ob die Gemeinde Stansstad bereit ist dieses Fahrzeug auszustellen. Die IG LSE wird den Wagen erwerben und als Dauerleihgabe (vertraglich geregelt) an die Gemeinde Stansstad abgeben. Für den künftigen Unterhalt (Fahrzeugpflege wird die IG LSE besorgt sein. Allfällige Blumen auf dem, oder um das Fahrzeug werden durch die Gemeinde (im Rahmen der üblichen Grünpflege auf dieser Liegenschaft) gepflegt, gewässert etc., so die Idee.

Um den Wagen aufstellen zu können, wird die entsprechende Fläche vorbereitet. Ausheben von Humusschicht, Flies einlegen, etwas Kofferung einbringen und verdichten, dann eine erste Schicht neuen Bahnschotter einbringen. Das Gleisstück wird abgelegt und ausgerichtet, dann erfolgt die Schotterung und Krampen von Hand.

Das Fahrzeug wird ebenfalls mittels Autokran/ LKW mit Kran abgesetzt. Die Zahnradbremse soll unter dem Fahrzeug mechanisch blockiert werden, so dass der Wagen in keinem Fall durch Unbefugte bewegt werden kann.

Wenn nun das schöne Museumsstück in Stansstad glänzt, können Touristen, Gäste und Einheimische die Geschichte der Bahn in Nidwalden anfassen. Auf einer neben dem Fahrzeug angebrachten Info-Tafel wird auf die Website der IG LSE hingewiesen (www.engelbergbahn.ch). Diese kann auch mit dem QR-Code (für Laien: Pixel-Quadrat zum scannen mit Smartphone) direkt aufgerufen werden. Auf dieser Seite gibt es Informationen zur Bahngeschichte in Nidwalden und dem Engelbergertal.

Bei Interesse kann der Wagen auch als Plattform für "Wechselausstellungen" dienen, indem er mit unterschiedlichen historischen Ladegütern, befristet, beladen wird. Dies müsste aber in jedem Fall mit der Gemeindeverwaltung und der IG LSE abgesprochen und allenfalls bewilligt werden. Soweit die Idee. Natürlich sind noch viele weitere Ideen angedacht, diese würden aber den Rahmen des vorliegenden Konzeptes sprengen.

Die Kosten

Alle Aktionen dieser Art sind mit Kosten verbunden. Diese Kosten lassen wir bei einem O.K. durch die Gemeinde Stansstad berechnen und offerieren. Einige Arbeiten werden durch die IG LSE geleistet. andere Arbeiten und Material sollen durch Sponsoren erbracht werden. Insbesondere Kran und Transport, Schotterbett und Unterbau sowie die Infotafel sollen so finanziert werden. Die Initianten hoffen auf positive Signale der Gemeinde Stansstad. Denn einen Platz zu mieten käme niemals in Frage. das Fahrzeug zu retten ist die eine Seite der Medaille, die andere heisst erhalten. Diese Kosten trägt die IG LSE als Besitzer des Eisenbahndtimers.

Der Zeitplan

Wie erwähnt, muss der Wagen baldmöglichst in Dietikon weg. Doch der Zeitplan hängt weitgehend von der Antwort der Gemeinde Stansstad ab. Wenn das O.K. erteilt ist, kann das Fahrzeug bereits diesen Sommer (2015) den alten Bahnhof der StEB zieren. Die IG LSE benötigt rund acht Wochen zur Planung / Umsetzung. Die eigentlichen Arbeiten vor Ort dauern inkl. Überführung zwei Wochen. Der Transport und Aufbau auf das vorbereitete Schotterbett erfolgt an einem einzigen Arbeitstag.

Die Initianten

Die IG LSE ist eine formlose Gruppierung Gleichgesinnter der Materie Luzern-Stans-Engelberg Bahn. Mit anderen Worten Freunde der LSE, ehemalige Mitarbeiter wie Lokführer, Werkstattmitarbeiter und Büropersonal der Bahngesellschaft. Dazu gesellen sich Private jeden Alters und aus allen Schichten und Berufsbereichen.

In der IG finden sich auch Modellbaufreunde mit dem Thema LSE in unterschiedlichen Baumassstäben wieder. Die IG ist im Gegensatz zu einem Verein nicht an Statuten gebunden und bedingt keiner besonderen Rechtsform. Dennoch haben wir ein paar wenige Regeln.

Unsere Homepage: www.engelbergbahn.ch

Aktuell verantwortliche Ansprechperson

Beat Wuhrmann
Steinersmatt 26
6370 Stans
Switzerland

Mail: bwuhrmann@gmx.net

Telefon: 079 429 11 50

Die Aufgabe der IG LSE

Die IG LSE sammelt primär Artefakte der Luzern-Stans-Engelberg Bahn, der StEB und der Trambahn StSt. Die bereits bestehende Sammlung (an verschiedenen Standorten von unterschiedlichen Eigentümern) umfasst eine bunte Mischung unter anderem bestehend aus alten Uniformen, Schildern, Routentafeln, Sitzgarnituren, Artefakte der Eröffnung der LSE, Reglemente, Geschäftsberichte, Postkarten, Büchern, Prospekten und vielen anderen raren Sammlerstücken auf Papier. Ergänzend liegen viele Stunden Filmmaterial der LSE vor und unzählige Fotos. Die Modulanlage der LSE, vormals im P 8902 (Bierwagen) eingebaut ist ebenfalls durch die IG LSE vor der Zerstörung gerettet worden. Sie soll repariert und wieder der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden können. Die IG erweitert das bestehende Online-Archiv der LSE und produziert Filme zum Thema. Die IG bringt sich, soweit dies möglich ist, in die Organisation von StEB/LSE/zb Jubiläumsfeierlichkeiten ein.

Um diese Ziele erreichen zu können ist die IG LSE auf Freunde und Helfer angewiesen. Da wir kein Verein sind, wird kein Vereinsbeitrag erhoben. Trotzdem ist ein „Beitrittsgesuch“ zu stellen. Interessiert? Dann machen Sie mit und melden sich per Mail bei uns.



Ein möglicher Standort für L 30 wäre Nähe der roten Parkbank auf der Wiese denkbar....

Schlusswort

An diesem Projekt sollte nur der Wagen selbst gebremst werden. Die Idee lässt sich nur realisieren wenn alle Beteiligten ihr Einverständnis geben und die nötigen Finanzen von Sponsoren / Dienstleistern gesprochen werden. Die IG LSE hofft, dass dieser über 100 Jahre alte StEB Wagen seinen wohlverdienten Ruhestand in Stansstad antreten darf.

Dieses Konzept dient zur ersten Information der Gemeindebehörden und den Angehörigen IG LSE. Wir bitten alle, diese Informationen vertraulich zu behandeln. Die Medien werden durch die IG LSE informiert, dieser Zeitpunkt ist im "Pressekonzept Projekt L 30" festgelegt.

Danke für Ihr Wohlwollen.

Beat Wuhrmann



Blick unter den Wagen: Deutlich ist die Zahnradbremse zu erkennen.